

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
1. DEZEMBER 1933

REICHSPATENTAMT

**PATENTSCHRIFT**

**M 588 848**

**KLASSE 37e GRUPPE 801**

*W. 90386 V/37e*

*Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 9. November 1933*

Ernst Wendel in Stuttgart und Josef Schönekeß in Hannover

Schraubenverbindung für Baugerüste

BEST AVAILABLE COPY

Ernst Wendel in Stuttgart und Josef Schönekeß in Hannover.

Schraubenverbindung für Baugerüste

Patentiert im Deutschen Reiche vom 20. November 1932 ab

Die Erfindung betrifft eine aus Schraubenbolzen, Unterlagsscheibe und Schraubenmutter bestehende Schraubenverbindung für Baugerüste.

5 Beim Gerüstbau werden zur Verbindung der Holzteile, wie Leitern, Dielen und Verstrebungen, im allgemeinen Schraubenbolzen mit Unterlagsscheibe und Mutter benutzt. Das Eindrehen der Schraubenmutter auf dem  
10 verhältnismäßig langen, oft angerosteten Schraubengewinde sowie das spätere Lösen erfordert viel Zeit.

Die vorliegende Erfindung soll es dem gegenüber ermöglichen, die Aufstellung und den Abbau eines Baugerütes in kurzer Zeit durchzuführen.

Gemäß der Erfindung besitzt die Gewindebohrung der Schraubenmutter eine seitliche Erweiterung mit glatter Innenfläche. Außerdem ist die Schraubenmutter an einem Ende außen konisch verjüngt, und die Unterlagsscheibe besitzt eine entsprechende konische Lochbohrung zur Führung der Schraubenmutter.

15 Diese Ausbildung der Verbindungsmitte gestattet ein rasches Verbinden der Gerüstteile, da die Schraubenmutter infolge der Erweiterung der Gewindebohrung lose über den Schraubenbolzen gestreift werden kann und  
20 erst beim Auftreffen auf die Unterlagsscheibe infolge der konischen Lochbohrung mit dem Schraubenbolzen in Eingriff kommt.

In der Zeichnung ist die Schraubenverbindung gemäß der Erfindung dargestellt, und  
25 zwar zeigt-

Abb. 1 einen Längsschnitt durch den Schraubenbolzen mit Schraubenmutter und Unterlagsscheibe,  
Abb. 2 die Unterlagsscheibe im Schnitt,

Abb. 3 Schraubenbolzen, Unterlagsscheibe 40 und Schraubenmutter in der Vorderansicht und  
Abb. 4 die Schraubenmutter im Schnitt.

Auf dem in bekannter Weise mit Kopf und Gewinde versehenen Schraubenbolzen *a* befindet sich die Schraubenmutter *b*, deren Gewindebohrung eine seitliche Erweiterung *d* ohne Gewinde besitzt, so daß sie in exzentrischer Stellung ohne Drehung auf dem Schraubenbolzen verschiebbar ist. Die Schraubenmutter *b* ist an einem Ende konisch verjüngt. 45 Diese Verjüngung paßt in eine konische Lochbohrung *c* der Unterlagsscheibe *e*, in der die Schraubenmutter zentrisch geführt wird, wobei ihr Gewinde in das des Schraubenbolzens *a* eingreift. In dieser Lage läßt sich die 50 Mutter anziehen und preßt die Unterlagsscheibe gegen das Gerüstholz. Zum Lösen der Verbindung sind nur wenige Drehungen erforderlich. Sobald sich die Mutter *b* von der Unterlagsscheibe *e* abgehoben hat, kann sie nach einer kleinen seitlichen Verschiebung über den Schraubenbolzen *a* gestreift werden. 55

PATENTANSPECH:

Aus Schraubenbolzen, Unterlagsscheibe 65 und Schraubenmutter bestehende Schraubenverbindung für Baugerüste, dadurch gekennzeichnet, daß die Gewindebohrung der Schraubenmutter eine seitliche Erweiterung (*d*) mit glatter Innenfläche besitzt, derart, daß die Schraubenmutter (*b*) lose über den Schraubenbolzen (*a*) geschoben werden kann, und daß die Schraubenmutter (*b*) an einem Ende außen konisch 70 verjüngt ist und die Unterlagsscheibe (*c*) eine entsprechende konische Lochbohrung (*e*) zur Führung der Schraubenmutter (*b*). 75 besitzt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BEST AVAILABLE COPY

Abb. 1.

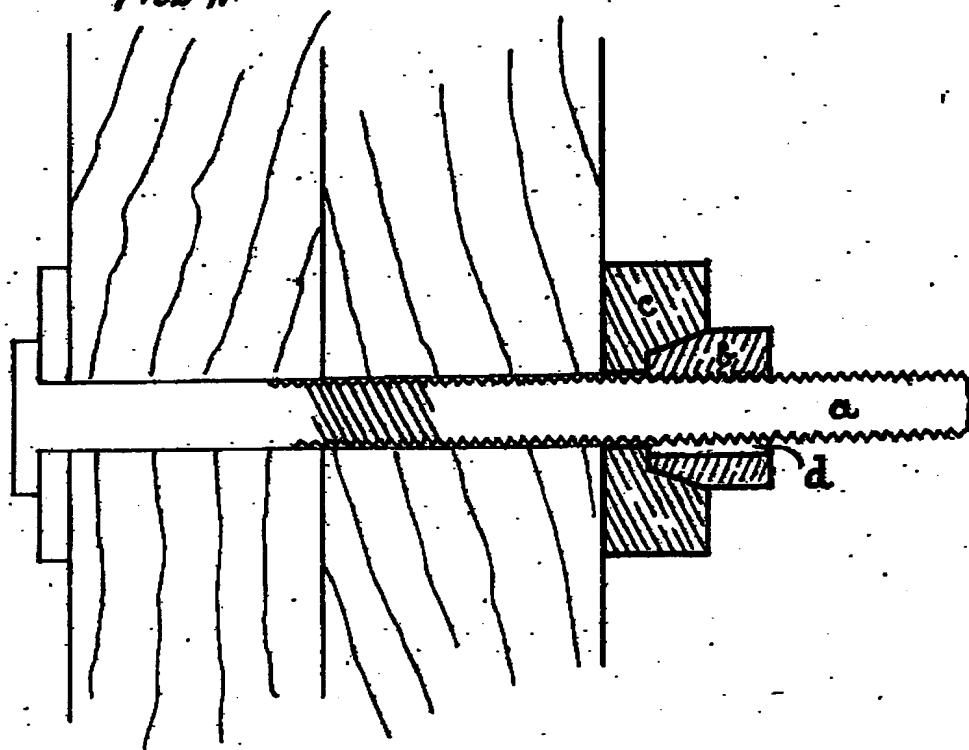


Abb. 2.

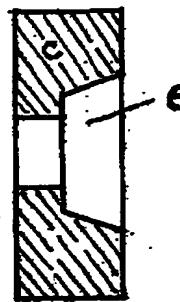


Abb. 3.

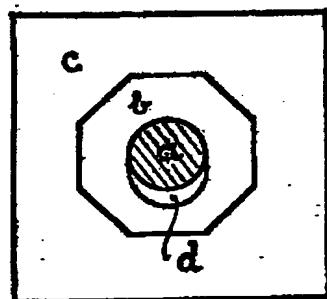


Abb. 4.



BEST AVAILABLE COPY